

Zertifikat TestAS

Frau

geboren am

Teilnehmernummer

hat den TestAS

mit den Modulen Kerntest und Geistes-, Kultur- und
Gesellschaftswissenschaften

am

im Testzentrum

mit folgendem Ergebnis abgelegt:

	Prozentrang	Standardwert
Kerntest	91	114
Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften	98	120

Weitere Ergebnisse, Vergleichswerte und Erläuterungen auf Seite 2.

Dieses Zertifikat wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Autorisierte Personen der Hochschulen können das Zertifikat verifizieren unter <http://www.testas.de/check>.

Ergebnisse und einige Vergleichswerte

Sprach-Screening	Selbstständige Sprachverwendung B2 oder höher							
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte				
1	2	3	4	5	6	7	8	
Aufgabengruppe/Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschnittliche Punktzahl	
Quantitative Probleme lösen (QPL)	79	107	11	18	0	18	8	
Beziehungen erschließen (BE)	94	113	16	18	0	18	11	
Muster erkennen (ME)	96	115	13	18	0	18	8	
Zahlenreihen fortsetzen (ZF)	81	109	15	18	0	18	10	
Kerntest	91	114	55	72	4	69	36	
Texte verstehen und interpretieren (TVI)	86	108	14	18	1	18	11	
Repräsentationssysteme flexibel nutzen (RFN)	96	116	15	18	1	18	9	
Sprachstrukturen erkennen (SSE)	99	122	16	18	0	18	8	
Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften	98	120	45	54	5	53	28	

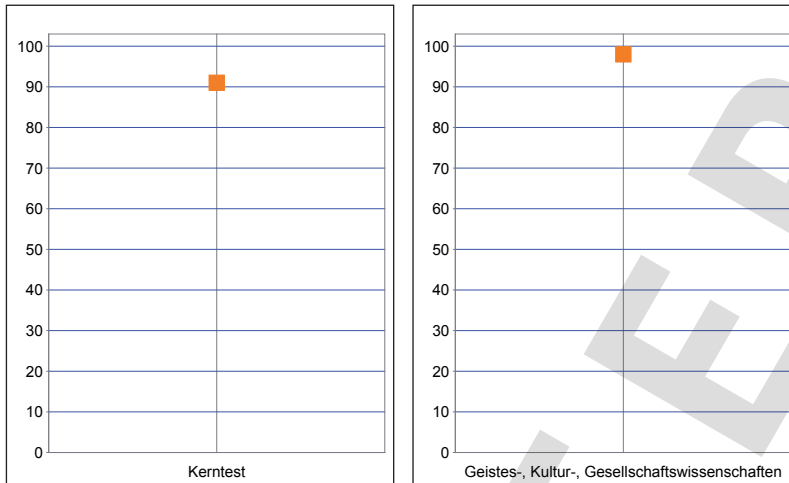
Erläuterungen:

In Spalte 1 der Tabelle sind alle Aufgabengruppen aufgeführt, die der Bewerber bearbeitet hat. In den Spalten 2 bis 4 finden Sie das Ergebnis des Studienbewerbers. Ein "Prozentrang" (Spalte 2) gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmer ein niedrigeres oder gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Ein Prozentrang von 60 in einem Test bedeutet beispielsweise, dass 60 Prozent aller Teilnehmer in der jeweiligen Bezugsgruppe eine niedrigere oder eine gleich hohe Punktzahl erzielt haben. 40 Prozent der Testteilnehmer haben demnach einen höheren Testwert erreicht. Bei einem Prozentrang zwischen 31 und 70 werden die gemessenen Fähigkeiten im Ergebnis als "gut ausgeprägt" (durchschnittlich) eingestuft. Im Gegensatz zu den Standardwerten erlauben Differenzen zwischen den Prozentangaben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschiedes zwischen den zu Grunde liegenden Punktwerten. Ein "Standardwert" (Spalte 3) ist eine Umrechnung der vom Testteilnehmer erreichten Punktzahl auf eine Skala mit dem Mittelwert 100 und einer Standardabweichung von 10. Nahezu alle Teilnehmer liegen auf dieser Skala zwischen 70 und 130. Ungefähr 36 Prozent der Teilnehmer erreichen einen Standardwert zwischen 90 und 100; weitere 36 Prozent erzielen ein Ergebnis zwischen 100 und 110. Etwa 14 Prozent der Bewerber erzielen ein Ergebnis zwischen 70 und 89, weitere 14 Prozent ein Ergebnis zwischen 111 und 130. Der Standardwert ermöglicht es, Resultate aus verschiedenen Aufgabengruppen direkt miteinander zu vergleichen, ohne dass dabei Informationen verloren gehen. Die "Punktzahl" (Spalte 4) gibt die Anzahl der vom Teilnehmer jeweils gelösten Aufgaben an. Jede gelöste und in die Wertung genommene Aufgabe wurde mit einem Punkt bewertet. Falsche Antworten und nicht bearbeitete Aufgaben blieben unberücksichtigt.

In den Spalten 5 bis 8 sind einige Vergleichswerte, bezogen auf den jeweiligen Testtermin, aufgeführt. In Spalte 5 ist zu sehen, wie viele Aufgaben in jeder Aufgabengruppe zu bearbeiten waren. Die Spalten 6 und 7 zeigen, wie viele Punkte von einem Testteilnehmer in einer Aufgabengruppe / einem Testteil mindestens bzw. höchstens erreicht wurden. In Spalte 8 ist angegeben, wie viele Punkte in der jeweiligen Aufgabengruppe durchschnittlich erreicht wurden.

Prozentränge und Punktzahlen

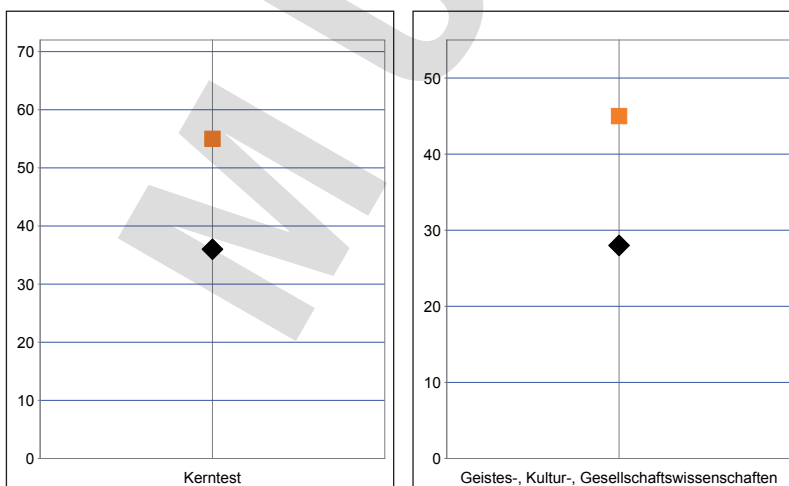
■ Prozentrang des Teilnehmers



Ein Prozentrang gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmer ein niedrigeres oder gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Der erreichte Prozentrang von 91 im Kerntest bedeutet, dass 91 Prozent aller Teilnehmer an diesem Testlauf eine niedrigere oder gleich hohe Punktzahl erzielten. Oder umgekehrt, 9 Prozent der Teilnehmer erreichten ein besseres Ergebnis.

Im Modul Geistes-, Kultur-, Gesellschaftswissenschaften hat der Teilnehmer einen Prozentrang von 98 erzielt. Hier erreichten 98 Prozent aller Teilnehmer ein gleich gutes oder schlechteres Ergebnis. Umgekehrt erzielten also 2 Prozent der Teilnehmer eine höhere Punktzahl.

■ Punktzahl des Teilnehmers ◆ Durchschnittliche Punktzahl aller Teilnehmer

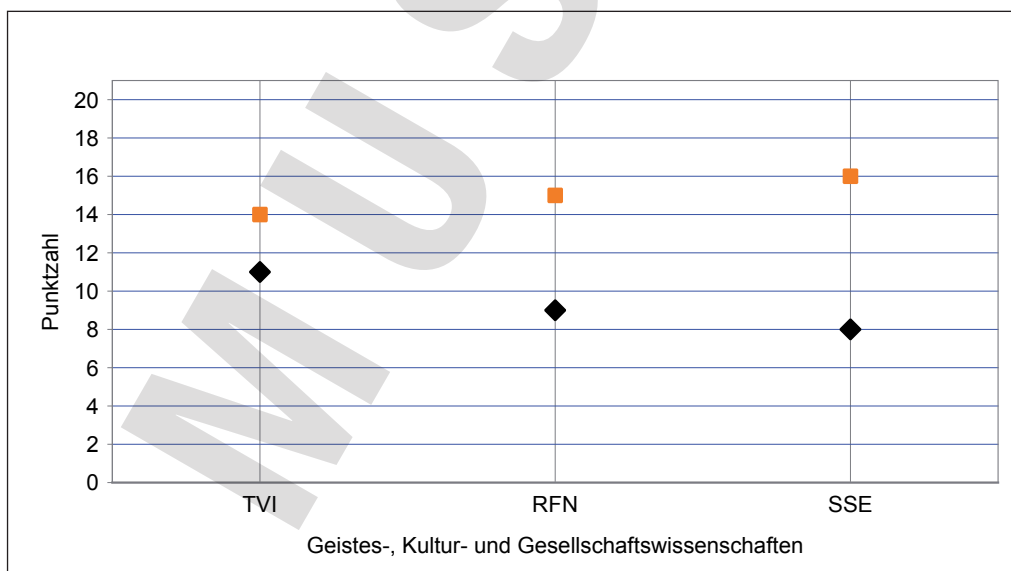
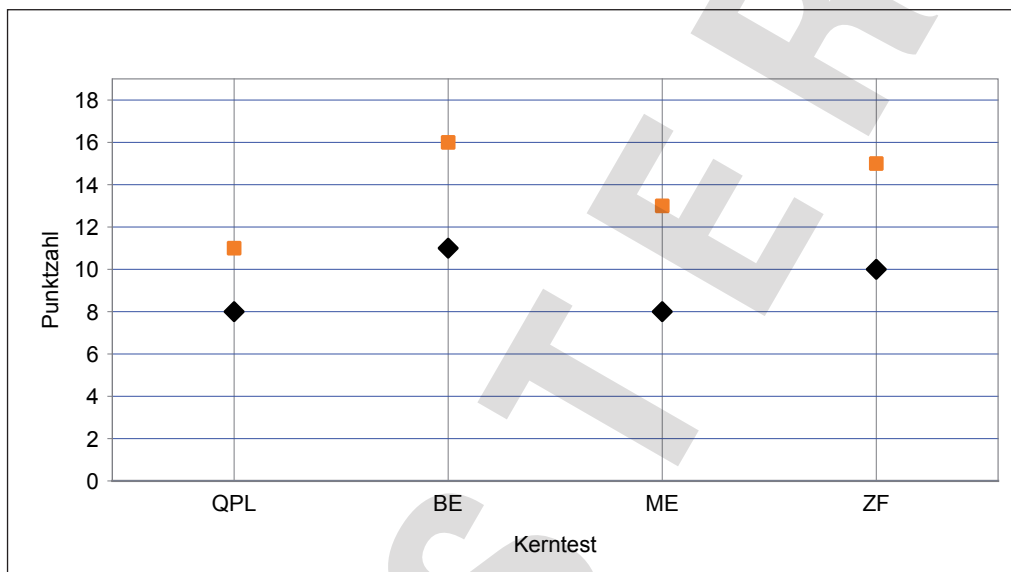


Differenzen zwischen den Prozenträngen erlauben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschiedes zwischen den zu Grunde liegenden Punktwerten. Die Grafik zeigt deshalb zur Verdeutlichung die absolute Punktzahl des Teilnehmers im Vergleich zur durchschnittlich erzielten Punktzahl. Die Anzahl der Aufgaben im Kerntest beträgt 72, im Modul Geistes-, Kultur-, Gesellschaftswissenschaften sind es 54 Aufgaben.

Punktzahl in den einzelnen Aufgabengruppen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen für jede einzelne Aufgabengruppe die vom Teilnehmer erreichte Punktzahl im Vergleich zur durchschnittlichen Punktzahl aller Teilnehmer.

- Punktzahl des Teilnehmers
- ◆ Durchschnittliche Punktzahl aller Teilnehmer



Nahe beieinander liegende Punktzahlen können durchaus zu unterschiedlichen Prozenträgen führen. Oder dieselbe Punktzahl in unterschiedlichen Aufgabengruppen kann verschiedenen Prozenträgen entsprechen, je nachdem, wie viele Teilnehmer besser bzw. schlechter abgeschnitten haben.

Die Prozenträge erlauben es zuverlässiger als die absoluten Punktzahlen, Rangreihen zu bilden.

Sprach-Screening

Das Sprach-Screening dient dazu, die Ergebnisse im TestAS vor dem Hintergrund der Sprachkenntnisse des Bewerbers zu interpretieren. Es ersetzt nicht eine für die Zulassung notwendige Sprachprüfung wie den TestDaF oder IELTS bzw. TOEFL. Die Ergebnisse des Sprach-Screening werden analog zu den Niveaustufen A1 bis C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) ausgewiesen. Durch das Sprach-Screening werden die Stufen A2 bis B2 abgedeckt.

Informationen zum GER finden Sie unter:
<http://www.goethe.de/z/50/commeuro>

Ergebnis im Sprach-Screening:

Selbstständige Sprachverwendung B2 oder höher

Die Niveaustufe B2 wird im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen global so beschrieben:

Niveau	Beschreibung
B	Selbstständige Sprachverwendung
B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Modul Kerntest

Aufgabengruppe "Quantitative Probleme lösen" (QPL)

Bei der Aufgabengruppe "Quantitative Probleme lösen" werden praxisbezogene Textaufgaben vorgegeben, die mit Hilfe grundlegender Rechenfertigkeiten gelöst werden müssen. Der Aufgabentyp erfasst das rechnerische Denken bzw. die Fähigkeit, einfache, aber grundlegende mathematische Probleme zu lösen. Die auszuführenden Rechenoperationen bewegen sich auf elementarer Stufe.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Aufgabengruppe "Beziehungen erschließen" (BE)

In den Aufgaben der Aufgabengruppe "Beziehungen erschließen" finden Sie zwei Wortpaare. Zwei Wörter fehlen. Sie sollen erkennen, welche Wörter die beiden Lücken so füllen, dass sich auf der linken und auf der rechten Seite des "=" eine analoge Beziehung ergibt. Sie müssen erkennen, welche Beziehung zwischen den ersten beiden Wörtern besteht. Die gleiche Beziehung besteht zwischen den anderen beiden Wörtern.

Der Aufgabentyp erfasst das logische Denken im sprachlichen Bereich. Bedeutungen müssen erkannt werden, zum Finden der Regel muss generalisiert und abstrahiert werden. Schließlich muss zur Ergänzung der fehlenden Begriffe die Regel wieder konkretisiert werden.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Aufgabengruppe "Muster ergänzen" (ME)

Bei der Aufgabengruppe "Muster ergänzen" werden Linien, Kreise, Vierecke und andere geometrische Figuren nach einer bestimmten Regel in einem Schema angeordnet. Ihre Aufgabe besteht darin, diese Regel zu erkennen und sie anzuwenden und auf diese Weise die fehlende Figur im letzten Feld zu ergänzen.

Der Aufgabentyp erfasst logisches Denken bei bildhaftem Material. Sprache oder Vorbildung spielen dabei keine Rolle.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Aufgabengruppe "Zahlenreihen fortsetzen" (ZF)

Bei der Aufgabengruppe "Zahlenreihen fortsetzen" wird eine Folge von Zahlen vorgegeben, die nach einer bestimmten Regel aufgebaut ist. Diese Regel muss erkannt und angewandt werden, um die letzte, fehlende Zahl in der Reihe zu ergänzen.

Der Aufgabentyp erfasst das logische Denken im Bereich der Zahlen. Zur Lösung der Aufgaben reicht die Kenntnis der vier grundlegenden Rechenoperationen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division aus.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Modul Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

Aufgabengruppe "Texte verstehen und interpretieren" (TVI)

Bei der Aufgabengruppe "Texte verstehen und interpretieren" werden kurze Texte präsentiert, zu denen Fragen beantwortet werden müssen.

Der Aufgabentyp erfasst die Fähigkeit, kurze Texte unterschiedlicher Form und unterschiedlichen Inhalts zu lesen, zu verstehen und richtig zu interpretieren sowie Beziehungen zwischen Textelementen herzustellen und Informationen aus dem Text zusammenzufassen.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Aufgabengruppe "Repräsentationssysteme flexibel nutzen" (RFN)

Bei der Aufgabengruppe "Repräsentationssysteme flexibel nutzen" wird der Inhalt eines Textes grafisch dargestellt oder eine grafische Darstellung muss umgekehrt in eine verbale Form übertragen werden.

Der Aufgabentyp erfasst das induktiv-schlussfolgernde Denken im sprachlichen Bereich sowie die Fähigkeit, Abstraktes in Konkretes zu übertragen und umgekehrt. Zudem wird geprüft, inwieweit es gelingt, die Inhalte von Abbildungen zu verbalisieren und deren Bedeutung zu erfassen.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Aufgabengruppe "Sprachstrukturen erkennen" (SSE)

Bei der Aufgabengruppe "Sprachstrukturen erkennen" sind Sätze in einer fiktiven Sprache sowie deren deutsche "Übersetzung" gegeben. Anhand dieser Vorgaben werden die Bedeutung einzelner Wörter, semantische Relationen zwischen den Begriffen sowie einige grammatische Regeln erschlossen. Im Anschluss daran müssen die gewonnenen Erkenntnisse angewendet und neue Sätze in die fiktive Sprache "übersetzt" werden. Der Aufgabentyp prüft die Fähigkeit, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in Sprachmustern zu erkennen und diese Gesetzmäßigkeiten auf neue Sachverhalte zu übertragen. Zudem müssen semantische Relationen, die sich in der Wortstellung oder anderen sprachlichen Merkmalen ausdrücken, erkannt werden.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Über den TestAS

In Zusammenarbeit mit Lehrenden an deutschen Hochschulen ermittelten Testpsychologinnen und Testpsychologen zunächst kognitive Fähigkeiten, die für die Bewältigung eines Studiums besonders wichtig sind. Auf der Basis dieser Erkenntnisse wurde ein Testkonzept mit verschiedenen Aufgabentypen erstellt. Jeder Aufgabentyp erfasst einen anderen Aspekt der für das Studium wichtigen kognitiven Fähigkeiten. Zu jedem Aufgabentyp wurden zahlreiche Aufgaben entwickelt, die verschiedene Phasen der Erprobung durchlaufen mussten. Die aussagekräftigsten dieser Aufgaben haben Sie im Test bearbeitet.

Der TestAS misst intellektuelle Fähigkeiten, die für erfolgreiches Studieren erforderlich sind. Spezifisches Wissen wird nicht vorausgesetzt; der Test überprüft keine Fachkenntnisse. Er misst auch keine Aspekte von Persönlichkeit, Motivation oder Interessen.

Der TestAS besteht aus verschiedenen Modulen: Er umfasst ein Sprach-Screening, einen Kerntest mit Aufgabengruppen, die für alle Studienfelder bedeutsam sind, und Testmodule mit spezifischen Aufgabengruppen für bestimmte Studienfelder.

Die Ergebnisse des TestAS werden von den Hochschulen in Deutschland bei der Bewerbung und Zulassung in unterschiedlicher Weise berücksichtigt. Der TestAS informiert die Teilnehmenden über ihre Studienerfolgsaussichten und dient den Hochschulen als objektives, valides Instrument zur qualitativen Auswahl von Studierenden.

MUS